

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 46.

Hirschberg, Donnerstag den 14. November 1822.

Benno.
(Fortsetzung.)

Ali Monzo ward durch ein Freudengeschrey unterbrochen, das sich auf einmal außerhalb des Gartens erhob. Man hörte den Namen Alinde ausrufen, und Thirza, die bis jetzt still zu Ali's Füßen gesessen hatte, fuhr auf und rief: „Alinde ist wiedergekommen! Komm, Benno, und führe mich zu meiner Schwester!“ — Eben wollte er mit ihr die Laube verlassen, da flog Alinde den Gang herauf, stürzte an die Brust ihres Vaters, und Thirza hielt sie fest umschlungen. Man that tausend Fragen, und keine wurde beantwortet, man wollte sich vieles erzählen, aber man stammelte nur abgebrochene Worte. Der Augenblick des Wiedersehens ist einer von denen, wo das Herz fühlt, daß die Sprache zu arm ist für seine Gefühle.

Endlich, da das erste tobende Entzücken einer ruhigern Freude Platz gemacht hatte, da blickte sich Alinde um, und ward Benno gewahr. „Wer ist dieser Fremdling?“ fragte sie, aber Benno wie vom Blitz getroffen, stürzte sich zu ihren Füßen und rief: „Ja, du bist es! du bist es! Meine Wohlthäterinn! meine Retterinn! ich war verlassen, du nahmst dich meiner an, ich wäre verschmachtet ohne deine Hülfe, erkennst du nicht mehr den armen Sclaven in Cairo?!“

Alinde erröthete, und der Greis schloß sie liebend in seine Arme und sprach: „Du bist die Tochter des Ali Monzo!“

15.

Vieles hatte Alinde schon von ihrer Reise, von ihren Beschäftigungen in Cairo, und von dem Oheim, in dessen Hause sie sich aufgehalten hatte, erzählt, aber es schien, als läge ihr noch etwas auf dem Herzen, das sie nur dem vertrauten Zirkel ihrer Familie eröffnen wollte. Es war Abend. Alle hatten sich an den Fuß einer hohen Cypresse gelagert, die sich hinter dem Garten erhob, da sprach der Greis zu Alinden, die in stilles Nachdenken versunken da saß: „Hat mir meine Tochter nichts weiter zu sagen?“ Alinde blickte ihn an, als wollte sie um Verzeihung bitten, und sprach: „Ja, mein Vater, aber nur dir und Thirza.“ „Benno ist ein Mitglied meiner Familie,“ erwiederte der Greis. — „Er ist mein Bruder,“ sprach Thirza. — „Vergieb mir, Benno,“ sagte Alinde, und reichte ihm die Hand. „Du weißt, mein Vater,“ fuhr sie fort, „mit welcher Grausamkeit die gefangenen Christen in Cairo behandelt werden; der Kalif sagt, es sey nothwendig, aber die Herzen der edeln Sarazenen sagen, es sey abscheulich. Kaum waren die ersten Gefangenen als Sclaven vertheilt, so kam ein zweiter Transport, gegen welchen der Pöbel mit der nämlichen Erbitterung wüthete. Ich hörte von dem Elende der Unglücklichen, die abgemattet von der beschwerlichen Reise, ohne Nahrung, ohne

Erquickung, selbst ohne Obdach auf den öffentlichen Plätzen von Cairo lagen. Da hüllte ich mich in schlechte Kleider, und brachte ihnen stärkende Nahrungsmittel. Ich glaubte es eben so unbemerkt thun zu können wie das erste Mal, aber ein Emir, der die Wache der Gefangenen befehligte, erblickte mich. Er eilte auf mich zu und fragte: wer bist du, daß du es wagst, diesen Sclaven beizustehn? Man hat Muth, hast du oft gesagt, Vater, wenn man sich einer guten Handlung bewußt ist, ich fühlte die Wahrheit deiner weisen Lehren, und antwortete unerschrocken: Ich bin eine freie Sarazenin, und habe ein menschliches Herz! Da blickte mich der Jüngling mit Wohlwollen an, und ließ mich von einem seiner Diener nach Hause begleiten. Des andern Tages kam er in das Haus meines Oheims, er hatte sein kriegerisches Gewand abgelegt, es war nicht mehr der Emir unter dem Heere des Sultans, es war ein blühender schöner Jüngling, voll Sanftmuth und Liebe. Er erfuhr meinen Namen und meinen Stand, er kam oft, und Vater — ich sah ihn gern kommen. Er blieb mehrere Wochen, und ich sah ihn täglich. Endlich kam der Tag heran, wo er wieder zum Heere zurückkehren sollte. Er nahm Abschied, ach! ich war sehr traurig, ich fühlte es tief, wie theuer er meinem Herzen geworden war. Weinend drückte ich ihm die Hand. Schon wollte er fortgehen, da kehrte er wieder um und sprach: Edles Mädchen, wenn mir Allah das Leben fristet, und ich wieder zurückkomme von dem Heere, darf ich dann zu deinem Vater gehn und ihm sagen, gieb mir Alinden, daß sie mein Weib werde? Ich lehnte mich an seine Schulter und sprach leise — du darfst! Omar ist glücklich! rief er, drückte mich fest an seine Brust und stürzte zu dem Zimmer hinaus. Verzeihe mir, Vater, ich konnte dich nicht um Rath fragen, du warst fern, und ich liebte den Jüngling."

„Was hätte ich dir rathen können?" versetzte der weise Ali; „der Mensch kennt an dem andern Menschen wenig mehr als die Gestalt, aber der Geist der Welt kennt die Geister und die Herzen, und welche er mit Liebe verbindet, die gefallen ihm wohl und die segnet er!"

16.

Benno hatte weiter kein Geschäft, als Thirza's Begleiter zu seyn. Er führte sie früh in den Garten, durchflocht ihr blondes Haar mit frischen Blumen, führte sie dann zu Ali, oder ging mit ihr in den Hain und suchte Blumen, die sie zu Kränzen wand. Bei dieser Beschäftigung lehrte sie ihn Lieder, die sie selbst gemacht hatte, und er sang sie mit ihr, wenn sie die Zither spielte. Mit jedem Tage gewann er das stille fromme Mädchen lieber; Stunden lang saß er bei ihr, sie hatte ihren Kopf auf seinen Arm gelehnt, und seine Hand ruhte in der ihrigen. Oft sagte sie zu ihm — „Seit ich dich habe, Benno, seitdem ist es mir, als ob Allah meine Nacht heller gemacht hätte, als ob die Blumen, mit denen ich spiele, schöner dufteten, und als ob alles um mich freundlicher wäre; ach Benno, ist dir denn auch wohl an meiner Seite? Ich bin freilich nur ein blindes Mädchen, aber mein Herz ist gut." — Benno küßte sie dann auf die Stirne und sagte: „Thirza, an deiner Seite werde auch ich gut werden!"

Einst saßen sie so an einem schönen Morgen im Hain; zu ihren Füßen rauschte ein Quell, der sich ins Thal ergoß, und das Leben der erwachten Natur tönte in tausend Melodien um sie her. Da ergriff Thirza ihre Zither, und sang:

Die Quelle rauscht, die Mücke schwirrt
Im warmen Sonnenstrahl,
Die Biene summt, das Täubchen girrt,
Es lebt und webt im Thal!
Wem rauscht der Quell
So silberhell?
Wem tönt das Leben der Flur?
O Allah, dir!
Nur dir, nur dir,
Nur dir und der Natur!

Das Täubchen girrt, das Täubchen liebt,
Die Liebe singt im Hain,
Ein Blümchen sich dem andern giebt
Zum seligen Verein.
Sag' an, Gesang,
Mein Saitenklang,
Wen liebt, wen liebt die Flur?
O Allah, dich!
Nur dich, nur dich,
Nur dich und die Natur!

Was rauscht um mich, was weht um mich?
Was spielt mir um die Brust?
Dein Athem ist's, du liebst auch mich,
Und füllst mein Herz mit Lust.
Und welk' ich hin,
Wie Blumen hin,
Und schwind' ich von der Flur,
Dann seh' ich dich,
O Allah, dich!
O, dich und die Natur!

„O Thirza, du bist glücklich!" rief Benno aus, „die bunten Erscheinungen dieser Welt gaukeln nicht vor deinen Augen vorüber, und stören deine stille Seele in ihren frommen Betrachtungen, die Natur spricht zu deinem Herzen, wie ein geliebter Freund, mit dem man sich im Dunkeln unterhält."

Thirza schlang ihren Arm um seinen Nacken, und zog ihn an ihre Brust. „Benno," sprach sie, „deine Stimme spricht am schönsten zu meinem Herzen!"

(Die Fortsetzung folgt.)

Zum Andenken
der den 22. October
in Bergstraße sel. entschlafenen
Frau Johanna Christiana,
geb. Speer.

Ruhe sanft! in Deines Grabes Kühle
Sind auch deine Schmerzen an dem Ziele,
Alle Deine Leiden sind nicht mehr,
Die so mächtig an Dein Herz gedrungen.
Heil Dir! Du hast ihn nun ausgerungen
Deinen Kampf, so drückend und so schwer.
Kaum zurück von Deines Sohnes Bahre,
Den die Leiden auch im Lenz der Jahre
Hingerafft, eilst Du ihm auch schon nach.
Ruhe sanft! Die überwundnen Schmerzen,
Deine Liebe ist ein Denkmal meinem Herzen,
Entquillt auch bei der Trennung manches Ach!

Johann Gottfried Franz,
als Gatte.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten
(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Glaubwürdigen Berichten zufolge, war es hauptsächlich eine Kriegslist des von der Pforte abgefallenen Selim Pascha von Erzerum, welche die Niederlage der Türken bei Trebizond, in der Mitte vorigen Monats, so verderblich machte. Mit den Persern einverstanden, hatte er reumüthig dem Rhegib Pascha seine Bereitwilligkeit zur Unterwerfung anzeigen lassen. Dieser wollte die Sache nicht auf seinen Kopf nehmen und sandte Tataren nach Constantinopel, um Verhaltungs-Befehle einzuholen. Der Sultan bewies seine gewöhnliche Halsstarrigkeit in dergleichen Verhältnissen, allein Halet Effendi wußte seinen Einfluß abermals so geltend zu machen, daß das Anerbieten angenommen wurde. Kaum war die Nachricht von der ihm gewordenen Verzeihung angekommen, als Selim seine Truppen mit Rhegib Pascha's Armee vereinigte und so zu täuschen wußte, daß dieser mit dem größten Vertrauen auf gewissen Erfolg einen Angriff auf die Perser zu machen beschloß. Diese wichen zu Anfange der Schlacht zurück, aber bald warf Selim die Maske ab und nun wandten sie sich und drangen auf die Türken ein. Es entstand ein fürchterliches Blutbad unter den Türken. Schrecken, Verwirrung, Verzweiflung erleichterten ihren Feinden den Sieg; sie sollen kaum 4000 Mann gerettet haben. Die Nachricht dieses Ereignisses hat in Constantinopel große Bestürzung verbreitet und der Divan soll bereits Friedens-Unterhändler nach Persien gesandt haben. Wunderbar ist es, daß die Perser nach diesem glorreichen Erfolge nicht unverzüglich die Vortheile desselben benutzt, sondern in der Gegend von Trebizond ein Lager bezogen haben; allein dies ist ächt Asiatische Kriegsweise, und, wie einige meynen, wollen sie erst den Fall von Bagdad abwarten, das sich noch immer siegreich vertheidigt.

Schiffe, in 17 Tagen aus Chesme bei Chios angekommen, bringen die Nachricht mit, daß die Griechen die Türkische Flotte auf ihrer Heimfahrt nach den Dardanellen am 6. Oct. bei Ipsara in offener Seeschlacht besiegt und ihnen zwei Fregatten weggenommen haben. Man bewundert die Kühnheit der Griechen, die furchtlos mit ihren kleinen Schiffen die Linienschiffe der Türken anzugreifen wagen.

Mehreren Handelsnachrichten zufolge, hat sich die Aegyptische Flotte unter Ismael Gibraltar, unter großem Widerspruch der Anführer der Türken, von den letzteren getrennt und ist nach Alexandria zurück gekehrt, um daselbst zu überwintern. Ismail Gibraltar hatte von seinem Oberhaupt, dem Pascha Mehemet von Aegypten, Befehl erhalten, unter keinem Vorwand sich bewegen zu lassen, in die Dardanellen einzulaufen, wenn die Flotte der Türken nach Constantinopel zurück kehren würde. Es soll vor der Trennung zum lebhaften Zwist zwischen den Türkischen und Aegyptischen Anführern gekommen seyn. — Die Türkische Flotte hat bei ihrer schnellen Rückkehr nach den Dardanellen zwei Fregatten, eine Korvette und einige Briks eingebüßt; eine Fregatte wurde von den Griechen verbrannt und eine genommen, so wie zwei Briks; die Korvette und die andern Briks sind gestrandet und untergegangen. Die Griechen haben nunmehr den Zweck erreicht, daß sie vollkommen Meister im Archipelagus bleiben. Ein Theil der Griechischen Flotte ist nach Hydra und Spezia zurück gekehrt; eine Abtheilung kreuzt wieder an der Küste von Kleinasien, und eine andere ist an die Küsten von Morea und Epirus zurück gekehrt. — Man meldet so eben, daß der Pascha von Aegypten seine noch auf der Insel Kandia befindlichen Truppen zurück zieht und nach Alexandria zurück kommen läßt. Die neusten Nachrichten aus Alexandrien melden, daß Bagdad von den Persern ganz eingeschlossen ist und sich nicht lange halten kann.

In Belgrad ist die offizielle Nachricht eingetroffen, daß die Besatzung des Schlosses in Corinth, die am 24. September kapitulirte, unter Anführung des Jussuf Pascha am 7. Oct. in Larissa angekommen war. Nach der abgeschlossenen Kapitulation behielten die Offiziere ihr Gepäck und Seitengewehr; die Mannschaft aber, über 4000 Mann, streckte die Waffen. Die Türken rühmen die pünktliche Aufrechthaltung der Kapitulation von Seiten der Griechen.

Am 9. Oct. ist der Janitscharen-Aga abgesetzt, und der Kul-Kiaja an dessen Stelle ernannt worden. Man glaubt, daß diese Veränderung durch einige Zwistigkeiten im Corps bei Annäherung des auf den 18. Nov. bestimmten Zahlungs-Diwans veranlaßt worden sey.

*

Die Pest hat in diesen letzten Tagen unter den Truppen des Ibrahim Pascha zu Bujukdere, Jeniköi und Arnautköi Fortschritte gemacht; in Pera hat sich seit 14 Tagen kein Pestfall mehr ereignet.

Ueber die Griechischen Verhältnisse melden Briefe aus Semlin vom 17. und aus Triest vom 20. Oct. nichts Neues. Nur das scheint erwähnenswerth, daß in Seres ein Ferman und ein Hirtenbrief des Primas, wegen Zurückberufung der Flüchtlinge, erlassen worden ist, und man jetzt aus Geldmangel die Juden verfolgt, da die Christen theils geflüchtet, theils arm und hülflos sind. Doch suchen sich jetzt auch die Juden aus der Gegend von Vitoglia und Seres zu retten und lassen sich die heimliche Ueberfahrt nach den Inseln große Summen kosten.

Die Griechen sind jetzt ernstlich darauf bedacht, die Citadelle von Corinth in Vertheidigungsstand zu setzen, und die Festungen Patras und Napoli di Romania zu erobern. Der Türkischen Besatzung in der letztern Feste war auf das feierlichste versprochen worden, daß man die frühere Capitulation halten und die Garnison frei abziehen lassen wolle, um sich auf Englischen oder andern Europäischen Schiffen nach Kleinasien begeben zu können; sie hatte aber noch keinen Entschluß gefaßt. Kolokotroni befand sich in Person vor der Feste, wohin er, nach Uebergabe der Citadelle von Corinth, mit einem Heerhaufen gezogen war. Zu Calamata hatte man Nachricht von der Verlegung der Regierung von Tripoliza nach Corinth; zu Argos konnte sie nicht mehr sich aufhalten, weil diese ehedem so reiche Stadt ein Schutthaufen ist. Aus Thessalien wußte man zu Calamata nicht das Mindeste. In den Nachrichten aus Missolunghi heißt es bloß, daß Churschid Pascha von der Donau her Verstärkungen erhalten habe, die aber nur in kleinen Corps anrückten, daß aber seine Verbindungen mit Macedonien durch die in seinem Rücken aufgestellten Heerhaufen beunruhigt und seine Stellungen bedroht würden; nichts destoweniger sey er entschlossen, Thessalien zu behaupten, allein von neuen offensiven Operationen sey keine Rede mehr; Marcus Bozzaris sey an der Spitze eines Heerhaufens aus den Gebirgen gegen Trikala aufgebrochen und man erwarte Nachrichten in Missolunghi von dem Resultat dieser Expedition; der Fürst Mauro Cordato sey äußerst thätig und habe ein zweites Corps organisirt, das gegen Arta aufbrechen und sich mit den Sulioten vereinigen werde.

Frankreich.

Die Nacht vom 27. Octbr. hätte beinahe dem Lieutenant Wölfel zu Saumur, der bekanntlich Berton verhaftet hat, das Leben gekostet. Er hatte die Runde gemacht und wollte eben ins Haus treten, als ein Meuchelmörder ihn mit den Worten: Da hast du Ungeheuer, was du verdienst! einen Dolch aus aller Macht nach dem Herzen stieß. Wölfel hatte zu seinem Glück einen Ueberrock an, so daß der Dolch nicht tief in den Körper drang und die Wunde nicht im Geringsten gefährlich ist. Man ist ihm sogleich zu Hülfe geeilt, und er sagt, der Stoß, den er bekommen, sey unbeschreiblich heftig gewesen. Man thut alles Mögliche, um dem Mörder auf die Spur zu kommen.

Spanien.

Riego hat sich von Mallaga nach Algesiras begeben. Von letzterem Orte segelte er am 2. Oct. nach Ceuta in Afrika ab, kam jedoch am folgenden Tage schon wieder zurück. Bei seiner Ankunft in Ceuta wurde Riego mit einer Artillerie-Salve begrüßt. Er ist auf dem Wege nach Madrid.

General Morillo, der sich bisher zu el Molar, einem Dorfe in der Nähe, aufhielt, ist plötzlich nach Portugall gegangen und wird sich wahrscheinlich von da nach England begeben. Man bringt diesen Umstand mit der fortwährenden Verhaftung San Martins und der von den Cortes verlangten Vorlegung der Akten des vorigen Ministeriums bis zum 12. July in Verbindung.

Nach der Regentschafts-Zeitung sind der jetzigen Regierung in Madrid Versöhnungs-Vorschläge gemacht, aber zurückgewiesen worden.

Nach einer Courier-Nachricht sind 8000 Portugiesen in Spanien eingerückt, damit desto mehr Spanische Truppen nach der Französ. Gränze zu rücken können.

Die Regentschaft von Urgel hat eine allgemeine Illumination und sehr große Feierlichkeiten zum Königl. Geburtstage anbefohlen.

Die Regentschafts-Zeitung von Urgel geht bis zum 15. Oct. Sie enthält, außer einer starken Proclamation des Barons von Eroles, nichts merkwürdiges. — Desto mehr liest man in einem Privatschreiben aus Urgel vom 18ten. Es meldet unter andern Folgendes: Die Royalisten-Armee ist in 2 Corps und mehrere Divisionen getheilt. Das erste Corps ist in Catalonien, steht unter dem Baron von Eroles, und zählt 27,000 M. Infant. und 860 Pferde. Das zweite steht in Navarra und Biscaya; es ist 7000 M. Infant. und 2500 Pferde stark, und wird angeführt vom Gen. O'Donnel, ehemaligem Gouverneur von Alt-Castilien. Die Divisionen des Corps von Catalonien stehen unter den Gen. Valero, Rumagosa, Badals und Vinc. Quesada. Der Gen. Fleyres ist Chef des General-Stabs von Catalonien. Jene vier Divisionen halten das Littorale von Catalonien besetzt und erstrecken sich bis auf die Gränze von Arragonien. Nordwärts, nach Cardagna zu, stehen die Obristen Miralles und Costa (?), Malavilla und Tarazora mit ihren Streif-Corps. Mina und Zarco fürchten sich vor Eroles, und haben sich, ersterer nach Lerida (ein anderer Bericht versichert, Mina stehe noch am 19ten bei Calaf), letzterer nach Saragossa zurückgezogen; beide haben jedes Gefecht sorgfältig vermieden. Nur am 8. d. hatte Gen. Badals ein Treffen bei Castelfolit, welches 600 Constitutionellen das Leben kostete. Seit Tabuenca's Niederlage, wo 1200 Constitutionelle fielen, ist dieses das erste und einzige Gefecht gewesen. — Das Corps von Navarra unterhält eine Division leichter

Truppen in Arragonien, und hat einige andere nach Biscaya geschoben. Espinosa hat sich hierauf von Irati zurückziehen müssen. Von allen Seiten sind die Royalisten in starken Stellungen, und handeln angriffsweise.

Ein Journal versichert: Die Königin habe nie die geringste Beleidigung erfahren. Sie konnte sich stets dorthin verfügen, wo ihr die frische Luft am wohlthätigsten war. Ihre Sanftmuth, ihre Jugend, Leiden und Unfälle ganz anderer Art, als man öffentlich angab, zogen ihr allgemeine Theilnahme zu. Man kennt in Madrid allgemein die Ursache ihrer Krankheit, und jedermann würde für ihre gänzliche Wiederherstellung gern die größten Opfer bringen.

Die Cortes beschäftigen sich in Madrid mit Verhandlungen über den Militair-Codex. Auch hielt der Kriegs-Minister einen Vortrag über den Zustand der Armee. Er gab die stehende Armee auf 62,626 Mann an, wozu noch 30,444 M. Milizen kommen. Durch die ausserordentliche jetzt decretirte Aushebung wird die constit. Armee 131,036 Mann betragen. Zugleich zeigte der Minister den Stand der Insurgenten-Armee an, welcher 44,800 M. regulaire Truppen beträgt.

Das Schutz- und Trutz-Bündniß zwischen Portugall und Spanien soll seinem Abschlusse nahe seyn und nur dadurch noch verzögert werden, daß Portugall durchaus auf Rückgabe von Oliverza dringt.

Auf den Operationen der constitutionellen Armee ruht fortwährend ein undurchdringliches Dunkel. Mina erhält täglich Verstärkungen; er steht noch in Calaf.

Es scheint bestimmt, daß Merino, dessen Tod man so oft angekündigt, an der Spitze von 200 Mann wieder in der Provinz Soria erschienen ist.

Portugall.

Alle Lissabonner Zeitungen enthalten folgende Bekanntmachung: „Da ich auf alle mögliche Weise an den Tag legen will, daß meine Gesinnungen mit der allgemeinen Meinung der Nation übereinstimmen, und ich folglich das Betragen des Kronprinzen wegen seiner Zuwiderhandlungen gegen die Decrete der allgemeinen Cortes ac. mißbilligen muß, so habe ich Befehl gegeben, alle Freudensbezeugungen einzustellen, welche man sonst am 12. d., dem Geburtstage des Prinzen, zu begehen pflegte, bis er sich durch Gehorsam gegen die Gesetze und meine Befehle meiner königlichen und väterlichen Güte würdig machen wird. Der Minister des Innern wird dem gemäß Befehle ertheilen. Unterz. Der König Johann VI."

Das Schiff, General Lecor, wird mit nächstem nach Monte-Video absegeln, um den Portugiesischen Truppen den Befehl zur Rückkehr nach Europa zu überbringen. Es wartet blos noch auf die Vollendung des Drucks der benöthigten Exemplare der Constitution. Eben so werden unverzüglich noch andere Schiffe nach andern Gegenden absegeln, um die Nachricht von der Annahme der Constitution von Seiten Sr. Maj. des Königs zu überbringen, nämlich die Nymphe nach Madeira und den Azorischen Inseln; der Infant D. Sebastian nach Fernambuco, Rio Janeiro und Cap Vert; die Schwalbe nach Marenhao und Sierra Grande.

Vermischte Nachrichten.

Se. Maj. unser gnädigster König haben am 23. Octbr. Verona auf kurze Zeit verlassen und in Begleitung der Prinzen Wilhelm und Carl, Königl. Hoheiten, Venedig besucht. Die Abwesenheit dauerte bis zum 29. Octbr., wo Allerhöchstdieselben in Verona wiederum eintrafen. Den 5. Novbr. werden Se. Maj. in Begleitung der Prinzen Wilhelm und Carl, Königl. Hoheiten, Rom besuchen und kurze Zeit daselbst verweilen.

Ein Bielefelder Handelshaus hat den Versuch gemacht, aus dem zu Gütersloh und Wiedenbrück verfertigten feinsten Gespinnst Battist zu fabriciren. Die ersten Proben sind nach Wunsch ausgefallen.

Die neue Expedition von Deutschen, welche von dem Hafen von Marseille nach Morea abgehen wird, soll aus 500 Mann bestehen, und der Commerzienrath Hoffmann wird bei der Einschiffung selbst gegenwärtig seyn. Die Kosten dieser Expedition werden zu 75,000 Fl. angeschlagen.

(Vossische Berl. u. Bresl. Zeit.)

Todesfall-Anzeige.

Mit tiefster Trauer zeigen wir unsern Freunden und Bekannten das heute so schnelle Dahinscheiden unserer geliebten zweiten Tochter Louise an. Sie starb in dem blühenden Alter von 4 Jahren und 11 Monaten an der Bräune und Nervenschlag. Sanft, uns betrübten Eltern unvergeßlich, ruhe ihre Asche!

Petersdorf den 10. Novbr. 1822.

Christiane Weinert, geb. Weist.
Gottfried Weinert, Königl. beritt. Gren-Aufsichts-Beamter.

Geboren.

(Hirschberg.) D. 1. Nov. Frau Huf- und Waffenschmidtmstr. Krause, eine Tochter, Charlotte Caroline Henriette. — D. 8. Frau Huf- und Waffenschmidtmstr. Burghard, einen Sohn, todtgeb. — D. 10. zu Straupitz: Frau Bauerguths-Besitzer Blümel, geb. Hainke, einen S., todtgeb. — D. 22. Oct. Frau Scharfrichter Müller, eine T., welche den 24. starb. — D. 2. Nov. Frau Uhlanen-Gefreite Groß, einen S., Emil. — D. 9. Frau Bauerguths-Besitzer Seifert in Grunau, eine T., Maria Barbara.

(Flinsberg.) D. 6. Oct. Frau Schullehrer Rösler, (auf der großen Iser bei Flinsberg), einen S., Julius Herrmann Wilhelm; die Wöchnerin starb am 26. Oct. — D. 22. Frau Revier-Förster Rücker, eine T., Marie Auguste Antonie.

(Landeshut.) D. 21. Frau Pfefferküchler Thiel,

geb. Bürgel, einen S., Carl Wilhelm. — D. 2. Nov. Frau Kürschner Heinzel, geb. Bauch, Zwillingstöchter, Auguste Charlotte und Christiane Rosalie.

(Goldberg.) D. 25. Oct. Frau Stellbesitzer Kühn in Flensberg, eine T., Christiane Charlotte Dorothea. — D. 27. Frau Schneider Jäger, eine T., Caroline Louise Emilie. — D. 28. Frau Tuchmacher Hipper, einen S., Ernst Friedrich Wilhelm. — D. 29. Frau Tuchmacher Zobel, eine T., Christiane Henriette Caroline.

(Jauer.) D. 30. Frau Tuchmachermstr. Dittmann, eine T. — D. 1. Nov. Frau Victualienhändler Lieber, einen S. — D. 3. Frau Schlossermstr. Pätschke, eine T. — D. 6. Frau Müller Knappe, einen Sohn.

(Löwenberg.) D. 1. Nov. Frau Schuhmacher Fiebiger, einen S. — D. 3. Frau Tuchmachermstr. Hein, einen Sohn.

Getraut.

(Hirschberg.) D. 11. Nov. Carl Friedrich Weinmann, Gärtner in Grunau, mit Jgfr. Anna Dorothea Schreiber aus Tschischdorf. — Joh. Gottl. Opitz, Häusler in Straupitz, mit Jgfr. Joh. Friedericke Grundmann aus Hartau. — Joh. Ehrenfr. Laußmann, Inwohner in Stonsdorf, mit Joh. Christ. Kappler aus Cunnersdorf. — D. 12. Carl Gottfr. Büttner, Gärtner in Hohenwiese, mit Jgfr. Christiane Friedericke Zimmer aus Cunnersdorf. — D. 10. Joh. Joseph Flechsich, Zucker-Raffinerie-Arbeiter, mit Maria Elisabeth Rößler aus Schechwitz in Böhmen.

(Löwenberg.) D. 29. Oct. Joseph Fried, Züchnermstr., mit Jgfr. Christiane Hoppe.

(Warmbrunn.) D. 12. Nov. Hr. Heinrich Wilhelm Eduard Roße, Wirthschafts-Beamter auf dem Krackauer Cämmerey-Vorwerk zu Namslau, mit Jgfr. Christiane Caroline Louise Menzel, Pflegetochter des Hrn. Johann Ehrenfried Döring, Handelsmann, Gerichtsmanns und Kirch- und Schulenvorstehers zu Warmbrunn.

(Goldberg.) D. 6. Christian Ehrenfr. Hoffmann, Bäcker, mit Jgfr. Johanne Friedericke Thamm.

(Friedeberg.) D. 5. Nov. Johann Gottfried Hänisch, Vorwerksbesitzer, mit Frau Johanne Christ. Rosine Prenzel. — D. 5. Carl Buchwald, pension. Grenzjäger, mit Christiane Springer. — D. 5. Johann Gottlieb Engmann, Buchbinder, mit Jgfr. Henriette Christiane Fritsch.

(Wigandsthal.) D. 15. Oct. Christoph Benjamin Kriegel, Weißgerbermstr., mit Jgfr. Christiane Eleonore Oertel.

(Hernsdorf bei Greiffenstein.) D. 12. Nov. Der Bauerguths-Besitzer und Garnbleichermstr. J. G. Schiller, mit Jgfr. Christiane Friedericke Männich aus Schreiberhau.

Gestorben.

(Hirschberg.) D. 12. Nov. Hr. Johann Gottfr. Pusch, Huf- und Waffenschmidt, Eisenhdlr. und Oberältester der löbl. Schmiedezunft, 87 Jahr. — D. 24. Oct. Franz Herrmann Ludwig, Sohn des Drechslermstr. Hrn. Preuß, 6 Mon.

(Krausendorf.) D. 8. Nov. Ernst Christ. Müller, Färber-Lehrling, des weil. gewes. Schullehrer und Gerichtsschreibers Hrn. Müller zu Rohnau, einziger S., 24 J. 7 M. Er war 4 Jahr krank und die letzten zwei Jahre blind.

(Goldberg.) D. 2. Nov. Frau Johanne Beate, verehelichte Schenkwirth Lange, 56 J. 29 T.

(Greiffenberg.) D. 4. Nov. Frau Johanne Helene Hergesell, geb. Feist, 83 Jahr wen. 3 W. — D. 5. Mstr. Johann Caspar Scholz, Bäcker, 70 J. 7 M.

(Jauer.) D. 1. Nov. Christiane Emma Mathilde, Tochter des Steuer-Aufsehers Ehrenberg, 2 J. 2 M. 23 T.

Hohes Alter.

Zu Ludwigsdorf im Löwenb. Kreise, starb am 3ten Novbr. die Wittwe Anna Rosina Beyer, geb. Lindner, in dem seltnen Alter von 101 Jahren 7 M. Sie hatte im 29sten Jahre geheirathet, 36 J. 3 M. in der Ehe und 36 J. 8 M. als Wittfrau gelebt.

(Subhastations-Anzeige.) Zur Fortsetzung der Licitation auf die dem Müllermeister Johann Gottfried Tschorn zugehörende und in der ortsgerichtlichen Taxe vom 9. März c. a. auf 2243 Rtlr. 12 Sgr. Cour. abgeschätzte Mühle Nro. 134 in Seifershau (worauf in Termino den 4. hujus bereits 1300 Rtlr. Cour. geboten worden sind) ist ein anderweitiger Termin

auf den 2. December c., Vormittags 10 Uhr,

von Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes angesetzt worden, in welchem der Zuschlag dieses Grundstückes für das höchste und annehmlichste Gebot, nach zuvor abgegebener Erklärung der Interessenten, zu gewärtigen ist. Hermsdorf unterm Kynast, den 7. Novbr. 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastsches Gerichtsamt.

(Anzeige.) Meinen Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das Bürgerrecht in der Stadt Hirschberg erlangt und mich mit einem Kurzwaaren-Handel etablirt habe. Zugleich warne ich diejenigen, welche sich erkühnt haben, durch verschiedene Aeußerungen meiner Ehre nahe zu treten, unter Androhung gerichtlicher Belangung, wenn sie fortfahren sollten, sich dergleichen zu erlauben.

Hirschberg den 12. Novbr. 1822. Carl Benjamin Kallinich.

(Anzeige.) Meine neuen Leipziger und Frankfurter Meßwaaren, welche alle neue und modernste Mode-Artikel in Seide, Baumwolle und Wolle für Herren und Damen enthalten, empfehle ich bei den jetzt beginnenden Weihnachts-Einkäufen zu geneigtester Abnahme, in der gewissen Hoffnung, daß man solche geschmackvoll und preißwürdig finden wird; die Mannigfaltigkeit verhindert mich, die Artikel namentlich aufzuführen.

Hirschberg den 12. Novbr. 1822. Johann Friedrich Anders.

(Concert-Anzeige.) Von Morgen, den 15. Novbr. an, werde ich im hiesigen Ressourcen-Saale wieder 6 Concerte geben. Im ersten, also morgen den 15. Nov.: 1) Sinfonie von Rösler, Oev. 13; 2) Chor und Arie aus der Oper Titus von Mozart; 3) Parthie für Blas-Instrumente; 4) Ouvertüre von Romberg; 5) Chor und Terzett von Mozart; 6) Schluß-Sinfonie. Der Anfang ist Punkt 5 Uhr. Das Legegeld bei der Casse ist 8 Gr. Cour. Billets à 6 Gr. Cour. sind sowohl in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge, als auch bei mir zu bekommen.

Hirschberg den 14. Novbr. 1822. Der Cantor Hoppe.

(Anzeige.) Neue Holländische Voll-Heringe verkaufe von heute an 2 ggr. Cour. das Stück, neue Schottische — das Stück 1 1/2 sgr. bis 2 sgr. Mze. — im Ganzen billiger, — zugleich empfiehlt Elbinger Bricken, ächt fließenden Caviar, neue Sardellen, weißen Schweizer und Kräuterkäse, Frankfurter Wein-Mostrich, Cremser Senf, feinen und ord. Rum, Arrac de Goa, Punsch- und Bischoff-Essenz, Berliner Königsrauch und Spanisch Ofenlack, Spiritus Vini, 80%, nach Richter, zum Brennen der Spiritus-Lampen und Auffetzen der Lacke, das Quart 20 sgr. Mze., — Danz. Liqueur, das Quart 1 rtlr. Mze., Hamburger Strickwolle in weis, blau, grau, graumelirt und schwarz, — ächte Berliner Zündhölzer, das Tausend 5 gr. Cour.

C. H. Louis Weiß,
Kürschnerlaube No. 11.

(Anzeige.) Die erwarteten Toiletten-Seifen, als: savon-transparent, de Paris, pour la toilette, Windsor und Palm-Seife sind, so wie eine neue Sorte savon du Serail ou des Sultanes, angekommen, und empfehle ich erstere in den bekannten Preisen, letztere à 5 sgr. Cour. das Stück, Dutzendweise billiger, zu geneigter Abnahme. B. G. Hoffmann.

(Anzeige.) Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung werde ich Endesunterzeichnete mich durch einen gründlichen Unterricht im Tanzen zu empfehlen suchen. Da ich diesen Unterricht nicht bloß auf die jüngere Jugend beschränke, sondern auch erwachsene Schüler und Schülerinnen annehme, sich auch bereits schon einige junge Damen dazu gemeldet haben, so bitte ich diejenigen jungen Personen, welche an diesen Tanzstunden Theil nehmen wollen, sich gefälligst bei mir zu melden.

Hirschberg den 12. Novbr. 1822. N. Hoppe, geb. Engst,
wohnhaft beim Herrn Cuontz auf der Stockgasse.

(Danksagung.) Nach dem Brandunglück am 9. July c. a., welches mich mit betraf, erhielt ich und die Meinen so viele Beweise der Theilnahme durch mildthätige Unterstützung, daß ich nicht umhin kann, allen denen edlen Menschen den tiefgefühltesten Dank öffentlich zu sagen. Sie namentlich aufzuführen würde dem Wunsche Aller nicht entsprechen. Gott segne Sie für die liebreichen Gaben und schütze Ihr Leben und Eigenthum vor allen drohenden Gefahren. Bis an das Ende meines Lebens wird mir die bewiesene Liebe unvergeßlich bleiben. Ullersdorf bei Flinsberg, den 12. Nov. 1822.

Carl Gottlieb Mätzig,
herrschaftl. Brau-Urbar-Pächter.

(Anzeige.) Vorzüglich schöne und saubre Papparbeiten sind während dieser Weihnachtszeit wieder zu haben bei dem Buchbinder Papke junior, auf der Schildauer Gasse.

(Anzeige.) Eine Parthie feinsten Jamaica Rum und feine Doppel-Liqueure hat in Commission erhalten und verspricht die möglichst billigen Preise Gottlieb Warmer.

(Anzeige.) Nicht ganz neue Pfosten, Schwarten und Latten sind für billige Preise in Cunnersdorf, neben der Häkelschen Bleiche, Nro. 7 zu haben.

(Zur Nachricht.) Ich erinnere hiermit an die Erneuerung der Loose 5ter Klasse 46ster Lotterie, laut § 6 des Plans, da den 21. dieses Monats die Ziehung beginnt.

C. H. Martens in Hirschberg,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

(Anzeige.) Da ich die Lotterie-Geschäfte aufgebe, so ersuche ich meine Herren Spieler, die Loose 3ter Classe 46ster Lotterie bis zum 18. Novbr. einzulösen und alle rückständigen Lotterie-Rechnungen abzuschließen.

Zugleich zeige ich mit an, daß der hiesige Unter-Einnehmer Herr Luge meine Lotterie-Geschäfte fortsetzen wird. Greiffenberg den 5. Novbr. 1822. J. G. Blümel, Ober-Lotterie-Einnehmer.

(Anzeige.) Wegen Abgang eines Oeconomie-Pensionairs, kann ein junger Mensch gebildeter Eltern, der gehörige Fähigkeiten und Schulkenntnisse besitzt, als solcher Term. Weihnachten a. c. angenommen werden, und ist das Nähere darüber bei dem Königl. Land- und Stadtgerichts-Registrator Herrn Vogt in Schmiedeberg zu erfahren.

(Dienstgesuch.) Ein junger Mann von 30 Jahren wünscht ein Unterkommen als Lohn- oder Dienst-Brauer, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Derselbe hat gute Recommandation und ist mit guten Zeugnissen versehen; auch besitzt er chemische und praktische Kenntnisse in der Brauerey und Brennerey. Das Nähere ist zu erfahren beim Glaser Herrn Friebe auf der Schulgasse.

(Anzeige.) Ein noch in gutem Zustande befindlicher, in 4 Federn hängender 4sitziger Wagen, mit Vorderverdeck, steht billig zu verkaufen beim

Hirschberg den 5. Novbr. 1822. Sattlermeister Rieger.

(Verloren.) Ein grautuchner Aermel-Mantel mit vierfachem Kragen und grauem Kittay gefüttert, ist von Wilhelmsdorf bis Hockenau bei Goldberg verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn im Kretscham zu Wilhelmsdorf gegen 2 Rthlr. Belohnung abzugeben.

(Zu vermiethen.) Ein bequemes Logis von 5 bis 6 Stuben, wozu auch Stallung überlassen werden kann, ist bald zu vermiethen. Das Nähere deshalb ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 9. November 1822.

		Briefe	Geld
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	—	146
Hamburg in Banco	4 W.	—	—
dito	2 M.	152 5/12	—
London p. 1 L. Sterling	dito	—	7. 1/4
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	4 1/6	3 5/6
Augsburg	2 M.	3 2/3	—
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	104 1/2	—
dito	2 M.	103 7/12	—
Berlin	Vista	100 1/2	100 1/6
dito	2 M.	99 2/3	99 1/3
Holl. Rand-Ducaten		—	97
Kayserl. dito		—	97
Friedrichsd'or		115 1/2	—
Conventions-Geld		—	—
Fr. Münze		—	175 1/3
Tresor-Scheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		102	—
dito — 500 —		102 1/4	—
dito — 100 —		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		105	—
Banco-Obligations		—	81 1/2
Churmärksche Obligations		—	67 1/2
Danziger Stadt-Obligations		32	—
Staats-Schuld-Scheine		75	—
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine		42 2/3	—

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 7. Novemb. 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	118	110	95
Gelber Weitzen	110	94	82
Roggen	105	96	89
Gerste	82	75	70
Hafer	52 1/2	52	51
Erbsen	96		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 9. November 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	108	100	90
Gelber Weitzen	102	94	84
Roggen	98	94	90
Gerste	76	73	70
Hafer	56	55	54

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 46 des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat November anbieten nach ihren Selbst-Taxen

die Bäcker: Walter vor dem Burgthore, Friedrich auf der Schildauer Gasse und Hofmann in den Hälterhäusern,

das größte Brod.

Alle übrigen Bäcker backen Brod und Semmel von gleicher Größe.

Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Bäckern:
Peikker, Hornig, Hilse, Walter und Weinrich.

Die Fleischer verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: Das Preuß. Pfund Rindfleisch zu 2 sgr. 7 pf., das Pfund Schweinfleisch zu 2 sgr. 7 pf., das Pfund Schöpsenfleisch zu 2 sgr. 7 pf., das Pfund Kalbfleisch zu 1 sgr. 9 pf.

Hirschberg den 5. November 1822. Der Magistrat.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll die sub No. 328 hieselbst im Hypotheken Buche verzeichnete, auf 600 Rthlr. abgeschätzte Ehrenfried Keller'sche Brodtbank-Gerechtigkeit, in Termino den 22. November d. J. als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 3. Septbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll die sub Nro. 21 zu Cunnersdorf gelegene, auf 543 Rthlr. abgeschätzte, dem Gärtner Caspar Scholtz zugehörige Gärtnerstelle, in Termino den 23. December d. J., als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 4. Octbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub Nro. 17 zu Hartau gelegene, auf 298 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Schröter'sche Haus, in Termino den 8. Januar 1823, als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg den 29. Octbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Zur Subhastation des Bäcker Müllerschen Hauses sub Nro. 652 hieselbst, welches einen Tax-Werth von 501 Rthlr. 10 Sgr. hat, welcher aber dadurch auf 8 Rthlr. erhöht worden, da dem Garten desselben ein zeithero strittig gewesener Streifen zugekommen, ist mit Einigung des Besitzers und der hypothekarischen Gläubigerin ein neuer Termin auf

den 10. Januar 1823

angesetzt worden, wozu Zahlungs- und Biethungsfähige vorgeladen werden.

Hirschberg den 8. November 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Offener Arrest.) Von Seiten des unterschriebenen Gerichts wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß alle und jede, welche von dem in cridam verfallenen hiesigen Kaufmann Carl Friedrich Lorentz etwas an Gelde, Sachen, Waaren oder Briefschaften hinter sich haben, demselben oder den Seinen nichts davon zu verabfolgen, sondern solches binnen 4 Wochen a dato anzuzeigen und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts ad Depositum abzuliefern, widrigenfalls sie zu gewärtigen, daß das verbotwidrig Extradirte oder Gezahlte zum Besten der Concurs-Masse anderweit beigetrieben werden, die gänzliche Verschweigung solcher Gelder und Sachen hingegen den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfands- oder andern Rechts selbst nach sich ziehen wird. Hirschberg den 5. Novbr. 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Friedeberg am Queis, den 8. November 1822. Den 2. und 3. December curr. sollen in dem Hause des hiesigen Schornsteinfegermeister und Handelsmann Adam dessen Specerey-, Material- und Farbe-Waaren; hiernächst den 4. ejusdem und die folgenden Tage, das vollständig assortirte Lager an Schnitt-Waaren, seidenen, weißen und bunten baumwollenen Zeugen, Tüchern und Bändern, Stickereyen, Cattunen, Cambrics, Perkanen, Tüllen, Gimpes, Wattes, Spitzen, Frangen, Hauben, Handschuhen und Strümpfen, an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Königliche Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Auf Antrag des Freihäusler Johann Augustin Rößel, wird das demselben zugehörende, Nro. 16 in Mittel-Stonsdorf belegene, auf 278 Rthlr. Courant geschätzte Freihaus, im Wege der freiwilligen Subhastation zum Verkauf ausgeboten, so daß die Kaufgeneigten sich in dem einzigen Bietungs-Termine

am 28. November d. J.,

Vormittags, im Schlosse zu Stonsdorf einzufinden und ihre Gebote zur Veranlassung des Weitern abzugeben haben. Hirschberg am 7. Novbr. 1822.

Das Gerichtsamt von Stonsdorf.

(Bekanntmachung.) Das sub. No. 5 zu Steinseifen gelegene, ortsgerichtlich auf 777 Rthlr. 4 Sgr. Cour., abgeschätzte Krämer Christian Gottlieb Kahlsche, massiv gebaute Auenhaus, wird Schuldentilgungshalben ad instantiam der Creditoren, auf

den 12. December dieses Jahres

in der Gerichts-Kanzelley zu Arnsdorf subhastirt, dessen Taxe zu jeder schicklichen Zeit, in der Registratur zu Arnsdorf eingesehen werden kann. Besitz- und zahllungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch zu diesem Termine, unter dem Bemerken eingeladen: daß die Regulirung der Bedingungen in Termino geschiehet, und auf spätere Gebothe keine Rücksicht genommen werden soll.

Hirschberg, den 16. September 1822.

Das Patrimonial-Gericht der Hochgräflich von Matuschkaschen Herrschaft Arnsdorf.

(Bekanntmachung.) Da in Termino den 6. May dieses Jahres auf das sub Nro. 52 zu Streckenbach im Bolkenhaynschen Kreise gelegene, ortsgerichtlich auf 48 Rthlr. 20 Sgr. Courant abgeschätzte Freyhaus kein annehmliches Gebot erfolgt ist, so wird, auf den Antrag eines Real-Creditors, ein anderweiter Licitations-Termin auf

den 29. November dieses Jahres,

in der Gerichts-Canzelley zu Nimmersath, anberaumt, zu welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Regulirung der Bedingungen in Termino geschieht, und auf spätere Gebote keine weitere Rücksicht genommen werden kann.

Hirschberg den 19. September 1822.

Das Patrimonial-Gericht der Nimmersather Güter.

(Anzeige.) Höherer Bestimmung gemäß, sollen zwei unterm 2. März d. J. einem Unbekannten in Beschlag genommenen Fässer mit netto 6 Centner 17 Pfund raffinirtem Zucker öffentlich an den Meistbietenden von uns verkauft werden. Hiezu ist ein Termin auf

den 27. November c., Vormittag 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Haupt-Amtes anberaumt worden, welches wir Kauflustigen zur gefälligen Kenntnißnahme hiermit bekannt machen. Liebau den 25. October 1822.

Königliches Haupt-Zoll-Amt.

(Wohlthätigkeits-Anzeige.) Fernerweitig sind folgende milde Beiträge an mich eingegangen, wofür ich denen hochverehrten Wohlthätern hierdurch den herzlichsten Dank abstatte, als:

1) Von H. v. P., durch den Kaufmann Hrn. Louis Weiß zu Hirschberg überbracht, 1 rtlr. Cour.; 2) vom Hrn. Kaufm. Kriegel 1 rtlr. Cour. und für die Mägde 2 Schürzen und 2 Tüchel; 3) vom Rathsherrn und Forst-Insp. Hrn. Kriegel 1 rtlr. Cour.; 4) vom Gastwirth Hrn. Jäckel 1 rtlr. Cour. und von dessen Frau Schwägerin 1 rtlr. Cour.; 5) vom Schullehrer Hrn. Scholz allhier sind mehrere Geschenke an Geld und Sachen abgegeben worden.

Straupitz den 12. Novbr. 1822. Chr. Gottl. Klose.

(Anzeige.) Wer geneigt ist, ein solides kaufmännisches Geschäft einem Andern gegen billige Bedingungen und sichere Garantie zu überlassen, oder bei gleicher Sicherstellung denselben als Theilnehmer des Geschäfts anzunehmen, beliebe deshalb versiegelt unter Add. L. & So. an die Expedition des Boten seine Bedingungen zu senden.

(Anzeige.) Kommende Johanni 1823 wird der Ober-Berbisdorfer, an der Straße nach Hirschberg gelegene, Brau- und Branntwein-Urbar pachtlos. Gehörig qualificirte Pachtgeneigte werden hierdurch aufgefordert, sich zu jeder Zeit zu melden, wo ihnen dann die Bedingungen bekannt gemacht werden sollen durch

das Wirthschaftsamt.

Die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt

hat einen Fond von einer Million Thalern Conv. Geld, der immer zur Bezahlung der Feuerschäden in Bereitschaft liegt. Sie übernimmt die Versicherung gegen Feuersgefahr auf Gegenstände aller Art, als: Gebäude, Mobilien, Waarenvorräthe, Feldfrüchte, Schiff und Geschirr, Mühlen rc., mit Ausnahme von baarem Gelde und Documenten, und berechnet die billigsten Prämien in Verhältniß zu der mehreren oder minderen Gefahr, die sie zu übernehmen hat. Sie setzt sich für die ihr gezahlte Prämie an die Stelle des Versicherten, der, wenn er sich zum vollen hat versichern lassen, vollen Ersatz erhält; sonst aber nur in dem Verhältniß der versicherten Summe zu dem übernommenen Risiko. Die Schäden werden prompt, ohne Abzug, gezahlt. Man kann auf beliebige Zeit bei ihr versichern; bei Versicherungen auf 5 Jahre wird die Prämie nur für 4 Jahre bezahlt. Die Prämien werden für die ganze Versicherungszeit voraus entrichtet.

Unter allen Umständen wird die Anstalt die größte Billigkeit zeigen, und die Ausmittelung der Schäden auf jede Weise erleichtern, soweit es nur irgend mit der Vorsicht wegen Hintergehungen sich vereinigen läßt, auch sich da, wo sie sich mit dem Versicherten nicht einigen könnte, schiedsrichterlichen Ausspruch unterwerfen. Die Versicherungen werden mit dem Unterzeichneten abgeschlossen. G. Weisse,

Bevollmächtigter der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Als Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt, übernehmen wir Versicherungs-Aufträge an dieselbe und geben deren Pläne unentgeltlich aus.

Greiffenberg den 3. August 1822. Conrad Kluge sel. Erben.

Joseph Feyereisen aus Warmbrunn,

empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publico bestens mit einem wohlassortirten Lager der allerneuesten Dessins Englischer, Französischer und Wiener Galanterie- und Bijouterie-Waaren in 6. 8. 14. 18grä nigem Golde, aus den besten Fabriken, von den berühmtesten Arbeitern verfertigt und aus erster Hand bezogen, nämlich: goldene Damen-Uhren, Damen-Berlocks, Spiel-Petschafte und dergleichen Dosen, goldene Uhrketten, Petschafte, Uhrschlüssel, Ohrringe, Ringe, Medaillons, Tuchnadeln, alle Sorten Stutz- und Taschen-Uhren, moderne Silberwaaren, Gürtelschnallen und Uhrhaken von allen Dessins, Damen-Ridecüls, Schildkrötenkämme, andere feine Kämme, Handschuhe von allen Sorten, feines Französisches Porzellain, Bronçe-Leuchter und andere lakirte Waaren, verschiedene Sorten goldplattirte und vergoldete Semidor-Waaren, Schreibzeuge, Sporen, Reitpeitschen, Brieftaschen, schöne Tabackspfeifen, Meerschaumköpfe, schöne Cigarrenspitzen und Etuis, Tabacksdosen, Stahl- und optische Waaren, Sonn- und Regenschirme, ächtes Eau de Cologne, Seife und andere Parfümerie-Waaren und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Der Verkaufspreis ist in Courant berechnet. Ich verspreche die billigste Bedienung; mein Stand ist in Hirschberg am Hause der verw. Frau Kaufmann Kleinert am Ringe.

Vom 23. December an bis Ausgangs Januar habe ich mein Waarenlager in Warmbrunn im Hause des Herrn Wecker.

(Concert in Warmbrunn.) Donnerstag den 14. Novbr.: Sinfonie von Haydn. Pianoforte-Concert von Mozart. Die Büßende, Ballade vom Graf von Stollberg, gefälligst declamirt vom Herrn Regisseur Nagel. Duettinen, mit Begleitung der Guitarre und blasender Harmonie. Wischiwaschi, vom Herrn v. Kotzebue. Zum Schluß: Ouvertüre. Der Anfang ist um 5 Uhr; das Legegeld 4 gGr. Cour.

Ueber 8 Tage sind als Hauptstücke: Doppel-Flöten-Concert. Sopran-Arie. Pot-pourri für die Violine von Spohr. Scholz.

(Anzeige.) Aus Leipzig habe erhalten: Ord. und feine Merinos, Bombassings und Bercans, gestreifte und carirte Ginghams und Cambricks neuerer Art, glatte und gedruckte Sammt-Manchester nebst Kanten-Westen, glatte und marmorirte Wachsleinwand, dergleichen bordirte Tisch-Decken und andere Waaren. Aus Frankfurt a. d. Oder bekomme morgen: gefütterte und ungefütterte Schuhe und Stiefeln, extra feine Hemden-Flanelle, große, glatte und carirte Fries-Decken, seidene, wollene und baumwollene Tücher, nebst den gangbarsten seidenen, halbseidenen, baumwollenen und wollenen Waaren rc., welche zu möglichst billigen Preisen ergebenst empfiehlt J. C. Blasius.

Hirschberg den 14. November 1822.

(Anzeige.) Die so schnell vergriffenen Neunaugen und Holländische Heringe sind durch einen zweiten Transport von vorzüglicher Güte wiederum, so wie Kaviar, ganz frische Braunschweiger Wurst und ächter Holl. Käse zu haben in der Specerey- und Weinhandlung bei Joh. Carl Heinrich,

auf der äußern Schildauer Gasse.

(Verkaufs-Anzeige.) Wegen eines anderweitigen Unterkommens bin ich gesonnen, meine im Löwenberger Kreise, in einer angenehmen Gegend gelegene Frey-Scholtisey, worin der Kretscham, mit guten und wohleingerichteten Wirthschaftsgebäuden, etablirt ist, zu verkaufen; dabei sind 170 Scheffel (alt Bresl. Maaß) Aussaat, 6 Morgen Busch und ohngefähr 40 Morgen Wiesenland, worauf sehr gut 12 Kühe gehalten werden können, befindlich; auch außer der Branntweinbrennerey, Bier- und Branntweinschank, welche betrieben werden, Back- und Schlächterey haften. Kauflustige dazu können sich von dato bis Weihnachten bei mir melden, sie besichtigen und das Nähere erfahren.

Röhrsdorf bei Friedeberg am Queis, den 22. Octbr. 1822. Kahl, Scholtisey-Besitzer.

(Wassermühlen-Verkauf.) Da ich meine Niedermühle hieselbst am letzten Termine, den 28. v. M., nicht verkauft habe, indem mir darauf kein annehmliches Gebot gethan worden ist, so mache ich deren fernern Verkauf hierdurch mit dem Bemerken bekannt, daß sich modificirte Kauflustige von nun an täglich bei dem Oberförster Aschbrenner hierselbst melden und das Erforderliche erfahren können, indem derselbe mit der nöthigen Verkaufs-Vollmacht von mir versehen ist.

Rudelstadt den 4. Nov. 1822. Carl Heinrich Töpler.

(In Landeshut ist zu verkaufen:) Ein Haus mit 8 Stuben, 3 Gewölben, einem Stall zu 4 Kühen, nebst Schuppen; dazu gehört eine Wiese, welche auf 4 Kühe Futter giebt, und ein großer Küchengarten, alles nahe am Hause gelegen; dabei ein Färbehaus nebst Druckerey, eine Badeanstalt, die während der Badezeit die Erlaubniß zum Schanke hat.

Das Ganze eignet sich vorzüglich für einen Färber, Drucker, oder Gerber, da es ganz nahe am Wasser liegt.

Der Bäcker Müller am Niederthore daselbst, kann nähere Auskunft ertheilen.

(Einladung.) Dienstag den 19. Novbr. ist das erste Kirms-Schießen im Garten zu Giersdorf, wozu alle Liebhaber ergebenst eingeladen werden. Der Anfang ist früh um 10 Uhr; bis um 3 Uhr werden Lagen angenommen. Wolf, Brauer in Giersdorf.

(Auszuleihen.) Es sind 121 Rthlr. 12 gGr. Courant auf ein liegendes Grundstück sogleich auszuleihen, und ist das Nähere zu erfahren in der Expedition des Boten.

(Anzeige.) Die kleinen Aepfel, von den ächten Borsdorfern, kauft fortwährend
C. S. Häusler.

(Zu verkaufen) stehen zwei Thurmuhren, jede 3 Ellen lang, 2 Ellen hoch, 10 Centner schwer, nach einer ganz neuen Art gebaut und vollkommen gut, in Arnsdorf beim Groß-Uhrmacher Vogt.

(Anzeige.) Da ich den vielen Nachfragen einige Zeit nicht Genüge leisten konnte, so mache ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico ergebenst bekannt, daß nun wieder frische grüne Pommeranzen bei mir zu haben sind.

Hirschberg den 11. Novbr. 1822. Schumann, Gärtner.

(Anzeige.) Ein mit guten Attesten versehener Ackervogt, der Schirrarbeit versteht, dessen Frau sich als Vieh-Schleußerin qualificirt und diesen Dienst mit versehen und übernehmen will, kann Term. Weihnachten a. c. bei dem Dom. Wiesa bei Greiffenberg ein Unterkommen finden. Diejenigen, welche davon Gebrauch machen wollen, haben sich bei dem dasigen Wirthschaftsamte zu melden.

(Gesuch.) Ein Bedienter, 26 Jahr alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Nachricht darüber ertheilt
Wolf, Gefreiter,
wohnhaft beim Bäcker Hilse auf der Burggasse.

(Gesuch.) Ein junger Mensch von 18 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht als Bedienter sein baldiges Unterkommen. Nähere Nachricht ertheilt die Expedition des Boten.

(Gesuch.) Es werden 400 Rthlr. Courant auf ein Haus in Warmbrunn gesucht, welches mit 1400 Rthlr. in der Phönix-Assecuranz versichert ist. Wer solche, gegen pünktliche Zahlung der Interessen, zu verleihen hat, melde sich in der Expedition des Boten, wo nähere Nachricht ertheilt wird.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. J. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 195/88.